

## SÜDOSTLIPPE



## Redaktion

Marktplatz 6, 32825 Blomberg  
 ☎ (05235) 9522-10, Fax -50  
 E-Mail: Blomberg@lz-online.de

Silke Buhrmester (sb) ☎ -11  
 Cordula Gröne (co) ☎ -13  
 Marianne Schwarzer (an) ☎ -12

Anzeigen- und Leserservice  
 ☎ 01803/000096 (9 Cent/Min.)

Kartenservice  
 ☎ 01805/006285 (14 Cent/Min.)

## BARNTRUP

**Kath. Pfarrvikarie**, 20 Uhr  
 Treffen des Teams Kommunionvorbereitung, Pfarrheim.

**Alte Schule**, 15-17 Uhr  
 XXL-Club; Jugendzentrum bis 21 Uhr, Alverdisen.

**Neues Haus**, 15-17 Uhr  
 Holzwerken für Kinder ab sechs Jahren; 17-21 Uhr Jugendcafé.

**Ev.-ref. Kirchengemeinde**,  
 9.30-11 Uhr Krabbelgruppe „Floh Hüpf“, Gemeindehaus.

**Westfälisches Kinderdorf**,  
 9.16 Uhr Ferienprojekt



**Brauchten keine Dolmetscher:** Attila Aldemir und Véronique Terouel bahnten sich mit ihrer Musik Wege zum Publikum. FOTO: KREIENMEIER

# Ohne Worte, und doch so beredt

*Fulminantes Konzert der Reihe „Kulturspur“*

VON HEIKE KREIENMEIER

■ **Blomberg. Musik mit Worten zu beschreiben, ist wie Dolmetschen. Wenn eine Violine zum Einsatz kommt, die in alle Höhen und Tiefen menschlicher Emotionen dringt, dann wird das Dolmetschen eng. Der Wortschatz reicht nicht, um zu übersetzen, was mit der Musik ausgedrückt wird. Attila Aldemir wählte beim jüngsten Konzert der Reihe „Kulturspur“ mit seinem expressiven Violinspiel eine Sprache, die jeder versteht: Die internationale Sprache der Musik.**

Begleitet von einer Perfektionistin am Klavier, der Französin Véronique Terouel, reiste Aldemir von Italien durch Österreich bis in die Türkei und nahm im Bürgerhaus seine Zuhörer mit, ohne dass es zu Verständigungsproblemen kam. Mit einem weichen „Adagio“ begann er die Sonate von Giuseppe Tartini, bevor er sich zum „Teufelstriller“ steigerte. Einen harmonischen und im Akzent und Ausdruck einfühlsamen Dialog zwischen Klavier und Violine lieferten die

beiden Musiker auf der Kulturspur-Bühne des Blomberger Bürgersaals mit einer Sonate von Johannes Brahms in d-moll für ebendiese Instrumente. Das „con sentimento“ gelang, mehr noch allerdings das „presto agitato“, das wie eine Naturgewalt über die Köpfe der Zuhörer hinwegrollte.

## Flimmernd wie eine Fata Morgana

Als Überraschung des Abends entpuppte sich die türkische Sonate von Fazıl Say. Was mit einem leichten Anklang orientalischer Folklore begann, entwickelte sich heftig, schnell und rasend zu einem fulminanten Austausch von Klängen in teils unerwarteten Techniken. Fingerpicking an Violine und Klavier, piano aber im akkuraten Abschlagn, machten atemlos. Und im sanften Ausklang schien die Sonate zu flimmern wie eine Fata Morgana im sirrenden Wüstenlicht. Die Intensität des Zusammenspiels in diesem Stück imponierte besonders,

weil Véronique Terouel, die kurzfristig als Ersatz für die ursprünglich angekündigte Keiko Kuwahara eingeflogen wurde, dieses nicht einfache Stück extra einstudieren musste. Und sie beherrschte es nicht nur, sondern kommunizierte nonchalamt mit der Violine.

Echten Wiener Charme übermittelten die beiden mit Fritz Kreislers Liebesleid und Liebesfreud. Mit einer leichten Portion Witz gewürzt, machte Aldemir die Violine zum singenden Instrument über das Thema, das Romane füllt. „Caprice Viennois“ wie sie authentischer nicht sein könnten.

Eine furiose Carmen-Fantasie von Waxmann schloss das offizielle Programm. Aber was ist schon eine Violine, ohne einen ungarischen Tanz gespielt zu haben. Brahms in temperamentvoller und eingängiger Version war die Zugabe des Abends, den der Lions-Club auf seine bewährte Weise ausgerichtet hatte. Eine anspruchsvolle Veranstaltung, dessen Erlös begabten Schülern des örtlichen Gymnasiums zur Verfügung gestellt wird.